

unternehmensWert:Mensch

In vielen Branchen und Regionen fehlen bereits jetzt qualifizierte Fachkräfte. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat deshalb das neue Modellprogramm „unternehmensWert: Mensch“ (uWM), finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundes, auf den Weg gebracht.

Frage: „Gutes Personal wird dringend gesucht“ ist die Begründung für das Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch“. Ist das so? Schließlich wird der Fachkräftemangel nun schon seit einigen Jahren ausgerufen, aber so richtig bemerkbar macht er sich noch nicht...

Antwort: Bei uWM geht es nicht nur darum, wie man geschickt an gutes Personal kommt. Vielmehr geht es um die Frage, wie man sich als kleines und mittelständiges Unternehmen darauf einstellen kann, das richtige Personal zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung zu haben. Dabei ist nicht nur Arbeitgeberattraktivität gefragt. Vielmehr wird mit dem Programm den kleinen und mittleren Unternehmen eine ganzheitliche Unterstützung angeboten und damit die Chance, die internen Prozesse zur Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Chancengleichheit und Gesundheit zu optimieren.

Was sind die Ziele des Programms?

Antwort: Mit dem Programm soll es gelingen, das notwendige Problembewusstsein zu schaffen, Lösungskompetenzen zu vermitteln sowie systematische und kontinuierliche Verbesserungsprozesse in den Unternehmen anzustoßen. Ähnlich wie Unternehmen heute schon in den Bereichen Steuer, Recht, Arbeitsschutz und IT Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, sollen sie zukünftig wie selbstverständlich auch personalorientierte Unterstützungsangebote nutzen.

Frage: Welche Problemstellungen können Unternehmen mit diesem Programm angehen?

Antwort: Die Programmziele konzentrieren sich auf vier Handlungsfelder: Personalführung, die die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten berücksichtigt und sie aktiv mit in Entscheidungen einbezieht; Chancengleichheit und Diversity, um den Besonderheiten der eigenen Belegschaft gerecht zu werden und allen Entwicklungschancen zu bieten - unabhängig von Alter, Geschlecht, familiären oder kulturellem Hintergrund; Gesundheit, um die Belegschaft und Unternehmen fit für die Zukunft zu halten sowie Wissens- und Kompetenzvermittlung, um Wissen im Betrieb zu halten und innerbetrieblich weiterzuentwickeln.

Frage: Wie sieht die Förderung konkret aus? Und welcher bürokratische Aufwand steht dem im Rahmen des Antragsverfahrens entgegen?

Antwort: Wenn man mit öffentlichen Geldern umgeht, muss ein bisschen Bürokratie einfach sein. Die Beratungsstellen wurden implementiert, um den Unternehmen aktiv bei der Antragstellung zur Seite zu stehen. Nachdem die Erstberater einen Beratungsscheck ausgestellt haben, müssen die Unternehmen einen Antrag beim Bundesverwaltungsamt stellen und danach auf den Zuwendungsbescheid warten. Dies dauert ca. 4 Wochen. Danach steht Ihnen Jürgen Wirobski als gelisteter Fachberater zur Verfügung, um die gewünschte Maßnahme umzusetzen. Insgesamt können 1 – 15 Tage eingesetzt werden. **Die Beratungsleistung wird bis zu 80% bezuschusst.** Das (zu 80% förderfähige) Honorar beträgt 1.000 € netto je Manntag.

Das Programm läuft vorläufig bis zum 31.12.2014.